

Hohes Niveau, 3000 Gäste und bewegende Feier

Gartenfest Bunte Mischung auf dem Schlosshof

■ **Schloss Dhaun.** Der Schlosshof war am Wochenende beim zweiten romantischen Gartenfest sehr gut besucht und ein wahres Mekka für Floristik- und Gartenfreunde sowie für Dekorationsliebhaber schöner Künste. „Optimal, ein riesiges Angebot, wie es schöner nicht sein kann. Das herrliche Ambiente mit ausgewählten und exklusiven Ausstellern ist traumhaft und ein Schmuckkästchen“, lobten Judith und Karl-Friedrich Schmidt aus Hochstädten.

„Sehr niveauvoll, kein 08/15, kein Nippes, eine exquisite handwerkliche Leistungsschau der Region“, lobten der Hochstetter Klaus Pfrengle und Hans-Werner Mersch. Und genau deshalb waren auch Gerlinde und Peter Johann aus Bundenbach da. „Wir mussten herkommen, um Kollegen und Aussteller zu loben“, sagten sie – vor einem Jahr waren sie mit ihrer „Himmlischen Holzwerkstatt“ dabei, am Samstag leider verhindert.

Ideengeberin Beatrix Schöll hob 75 liebevoll ausgestaltete Stände und das Rahmenprogramm hervor, auch Verena Lang von der VG Kirn-Land wurde gedankt. Die Stimmung konnte besser nicht sein, die Organisation war durchdacht und absolut perfekt: Am Ausgang gab es ein Depot, wo die Kunden gekaufte Sachen abstellen konnten und dann ungezwungen im weitläufigen Schlossgarten wieder shoppen, staunen und flanieren konnten. Hier besetzten am Sonntag Inge Fett sowie Elke und Rainer Bleisinger die erste Schicht.

Lenauheim mittendrin

Mittendrin bot die Partnergemeinde Lenauheim an einem Stand kulinarische Köstlichkeiten. Das Angebot ließ keine Wünsche offen, beispielsweise machten die „Brettpiraten“ um den Kirner Steffen Franzmann ihrem Namen alle Ehre: Sie garten an der Schutzhütte auf Brettern am offenen Feuer Lachs und hatten alle Hände voll zu tun – gegessen und getrunken wird schließlich sprichwörtlich immer

handwerklichen Ständen mit ihren wunderschönen Töpferwaren, Holz- oder schmiedeeisernen Unikaten. Allerdings setzen viele dann doch auf Folgeaufträge. Solch eine Open-Air-Veranstaltung steht und fällt trotz Rekordkulisse mit dem Wetter. „Dennoch ist dies eine ganz stark frequentierte Pflichtveranstaltung, ein absolutes Muss: Viele Fremde und Freunde sind hier“, sagte Astrid Köhler aus Hundsbach im Deko-Stand. Sie bot zusätzlich Kindertöpfchen an.

Auch der Festakt mit Unterzeichnen der Partnerschaftsurkunde mit dem rumänischen Lenauheim und das Pflanzen einer Freiheitslinde (wir berichteten aktuell) unter dem europäischen Gedanken „war ganz großes Kino, eine Feierstunde par excellence und hat mich tief berührt“, sagte der Simmertaler Alt-OB Dieter Herrmann, auch wenn er nicht direkt involviert war. Als die Franzosen vor Wochenfrist pro europäisch wählten, habe er voller Freude in Simmertal die französische Flagge gehisst – „solche Paten- und Partnerschaften sind wichtiger denn je“, sagte er.

Künftig im zweijährigen Rhythmus?

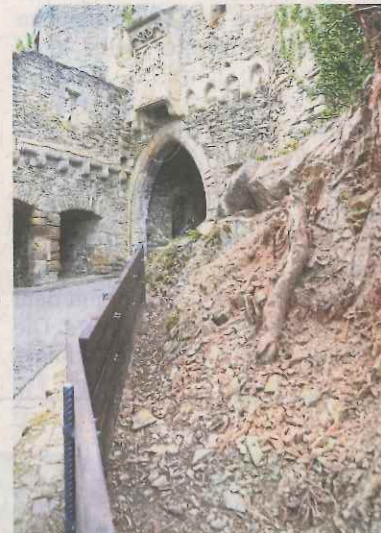
Und wie geht's weiter? Nächstes Jahr zum Dritten? „Das ist noch nicht raus, vielleicht könnte das auch im zweijährigen Rhythmus laufen, denn der Aufwand ist enorm“, drückt sich Verena Lang (VG Kirn-Land) vom Organisationsteam vorsichtig aus. Das traumhafte Ambiente in den alten Ruinen hat ja auch seine Nachteile. Der ein oder andere Aussteller wie der Schwarzerdener Landschaftsbauer Valentin Klusmann musste gleich ein halbes Dutzend mal fahren, um alles an Ort und Stelle zu haben. Kapazitätsgrenzen wurden auch bei den Parkplätzen und beim „Kreisverkehr“ mit Shuttlebus erreicht.

Da hätte man sich manchmal bei einsetzendem Regen mehr Sitzplätze gewünscht, aber ob ein großer Bus durchgekommen wäre? Die Aussteller und die Gäste zogen trotzdem ein durchweg positives



Nanu, war etwa Washtag auf dem Schloss? Die Sitzbezüge waren nass geregnet und wurden kurzerhand zum Trocknen über die Balustrade im ersten Stockwerk gehängt. Irgendwie passend. Aber auch ein Zeichen, welche Arbeit in einem solchen Gartenfest steckt.

Fotos: Armin Seibert/Bernd Hey



Verkehrssicherung: Der Felsrutsch im Innenhof wurde „abgeblockt“.



Alles, was das Herz des Gartenfreunds begehrt: Zur Pflanzenvielfalt wurde auch Folklore serviert.



Eisen gab's in Hülle und Fülle. Ein Modetrend: Feuer im Garten.

